

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 73. Sonnabend, den 13. März 1824.

Universitätsnachrichten.

Am 9. März disputirte unter dem Vorsth des Herrn Hofgerichtsraths und Prof. Dr. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Julius Friedrich Lorenz, aus Plauen im Voigtlande, und hatte die Herren Studiosen der Rechte, Ernst Leonhard Heubner und Eduard Wimmer, beide aus Plauen, zu Opponenten.

Am 10. März disputirte, unter eben dem Präsidio, der Stud. jur. Herr Carl Zieh, aus Dresden, und es appouirten ihm die Herren Studiosen der Rechte, Friedrich Alwill Fritsche und Alexander Hauschild, beide aus Dresden.

Gottesdienst.

Am Sonnt. Reminiscere predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinkhardt,
 Mitt. : Schreiter,
 Vesp. : M. Eichorius,
 zu St. Nikolaus: Früh : M. Simon,
 Vesp. : Menzer,
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
 Vesp. : Rahm,

zu St. Petrus: Früh Hr. M. Reinhard,
 Vesp. : M. Fritsche,
 zu St. Paulus: Früh : D. Jagen,
 Vesp. : M. Ackermann,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner j.,
 zu St. Georgen: Früh : Backmann,
 Vesp. Vesp. Betstunde u. Examen
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Lössius,
 Katechese in der Freischule: Hr. Nicolai,
 reform. Gemeinde: Früh: : Blas,
 deutsche Predigt.

Montag Hr. M. Müdel,
 Dienstag : M. Eichorius,
 Mittwoch : Schreiter,
 Donnerstag: Schumann,
 Freitag : D. Bauer.

B b h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Stegel.

Anmerkung. Die Fastenexamen mit den Confirmanden des hiesigen Waisenhauses sollen vom 15ten bis 18ten März, Montags und Mittwochs um 2 Uhr, in der St. Georgenkirche angestellt werden.

Heute Nachm. 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Missa, Kyrie und Gloria, für 4 Männer:
 stimmen, von Anton Diabelli.
 Credo, von Friedr. Schneider.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Heute, den 13ten: Malbeth.
 Sonntag, den 14ten: Künstlers Erdenwallen.
 Dienstag, den 16ten: das Zauberglöckchen, Oper mit Tänzen.

Mittwoch, den 17ten: Clementine. Hierauf: die Dnkelei.

Freitag, den 19ten: Fessonda, Oper von Spohr.

Sonnabend, den 20sten: zum Vortheil der Pensionsanstalt: zum ersten Male: die beiden Brüder, Trauerspiel. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Sonntag, den 21sten: zum ersten Male wiederholt: der Wechsel. Hierauf: Männertreue. Zum Schluß: die Entstehung des Harlekins, Pantomime mit Tänzen.

Declamatorium von Solbrig.

Sonnabends, den 20. März, Abends halb 7 Uhr, im Saale des Hotel de Saxe.

Anzeige. Nachstehendes seltne Werk:

der christliche Lutharaner, vorstellend die Kirchenhistorien vom J. 1370, mit 23 Bildnissen, ist zu verkaufen beim Notar. Schönemann in Nr. 260.

Auctionanzeige.

Dienstag, den 16. März, Vormittags um 9 Uhr, wird im Saale der Börse auf dem Raschmarke eine große Parthie schön geschnittene, gestreifte und vorzüglich schön geflammte pyramidenförmige Mahagony-Fourniere den Meistbietenden gegen baare Zahlung in k. sächs. Conv.-Münze überlassen werden.

Versteigerung. Auf künftigen Dienstag, den 16. März, Vormittags um 9 Uhr, sollen auf hiesiger Börse mehrere Waaren an Mahagony-Fournieren, Messing-Blech, Farbe-Waaren, Vitriol, Scheide-Wasser, ferner Rauch- und Schnupstabaek, Sichorien-Caffee, Thee, Korbstöpsel, auch einige Partien Weine zc., der Börsen-Verfassung gemäß, gegen baare Zahlung in Conventions-Münzsorten (oder Preuß. nach Cours) versteigert werden. Diejenigen, welche darauf zu bieten gesonnen sind, können den Tag zuvor Vormittags von 11 bis 12 Uhr auf der Börse die Waaren (wovon auch das Verzeichniß unentgeltlich daselbst zu haben ist) zur Einsicht bereit finden. — Die erstandenen Waaren müssen spätestens binnen sechs Tagen in Empfang genommen werden. Leipzig, den 10. März 1824.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Das 8te und letzte Thé dansant ist nächsten Sonntag, den 14. d. M., auf dem Saal im Thomáschen Hause, Abends von 6 bis 10 Uhr veranstaltet, zu welchem die Theilnehmenden hierdurch höflichst eingeladen werden, von

Carl August Klam, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität.

Bekanntmachung. In der Mühle zu Lindenau kostet

das Viertel Roggenmehl — Thlr. 12 Gr.

das Viertel Weizenmehl 1 = — =

Verkauf. Wir empfangen einige Sorten echte Havanna-Cigarren, schöne egale Waare, die wir billig verkaufen, so wie auch geschnittenen Varinas-Canaster 1½ Thlr., geschnittenen Portorico 12 Gr. C. G. Eggert & Comp.

Verkauf. Moderne Schildkröt-Kämme à chignon verkaufen sehr billig. Sellier & Comp.

Verkauf. Eine moderne einspännige Chaise mit Pferd und Geschirr steht bei Herrn Sander im Blumenberge zu verkaufen, und daselbst zu besehen.

M e u b e l s - V e r k a u f.

Alle Arten gebrauchte und gut gehaltne Meubels sind immerwährend billig zu haben, auch ein guter Flügel ist zu verkaufen, bei Schenk, neben dem neuen Waagegebäude, Nr. 1172.

Chemische Feuerzeuge und Zünd-Hölzer,

einfache à 2 Gr., mit Behälter zu 5 Gr., ganz große zu 6 Gr., das Tausend Hölzer dazu 4 Gr., das Hundert 6 Pf., bei Parthien findet ein Rabat statt.

Andre' Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

Zu verkaufen ist ganz billig eine Drechselbank mit Rad und einigem Werkzeug. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.
Preis-Courant.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch von hiesigen Eltern wird als Lehrling in ein Waarengeschäft gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein freundliches Familienlogis von 2 oder 3 Stuben mit Zubehör, vorzugsweise in der Petersvorstadt, wird nächste Ostern, Johanni oder Michael zu miethen gesucht und gefällige Anzeige davon im Intelligenz-Comptoir baldigst abzugeben gebeten.

Vermiethung. Alle Arten gute und ordinäre Meubels, vermietet jederzeit gegen Sicherstellung, Schenk, neben dem Waagegebäude Nr. 1172.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 1^a ist ein kleines Logis für einen ledigen Herrn mit der Aussicht nach der Allee von Ostern an zu vermieten.

Vermiethung. Eine kleine Etage, bestehend aus einer Erkerstube, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, mit Aussicht auf die Esplanade, ist Verhältnisse wegen noch zu Ostern an einen einzelnen Herrn, jedoch ohne Meubels, zu vermieten. Nähere Auskunft Schloßgasse Nr. 125, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege, in Nr. 1173, ist rechts im Seitengebäude eine große Stube, die Aussicht auf die Promenade, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubeln, zu vermieten, bei J. G. Freyberg.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube nebst Schlafgemach auf dem Kopplage. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein Stube ist an ledige Herren zu vermieten im Barfußgäßchen Nr. 180.

B i t t e. — Laß Erd' und Welt,
So kann der Fromme sprechen,
Laß unter mir den Bau der Erde brechen:
Gott ist es, dessen Hand mich hält!

Diesen heiligen Gedanken eines früh entschlafenen frommen Dichters haben gewiß viele der am 9ten dieses durch Feuersbrunst gestörten abgebrannten armen unglücklichen Mit-

weyber, wenn auch in der Angst nicht laut ausgesprochen, doch im Innern gefühlt, um dadurch das Vertrauen auf eine zwar unbegreiflichen, doch ewig weisen höhern Regierung und den Trost für ihre geschlagenen, wehmüthsvoll jammernden Herzen nicht zu verlieren. Ich selbst vermag nur sehr wenig zur Linderung dieser wahrhaft unglücklich Leidenden beizutragen; möchten daher einige meiner Freunde und Bekannten mich werth halten, diesen einige Unterstützung durch mich zukommen zu lassen, so werde ich jede gute fromme Herzens-Gabe liebevoll annehmen, gewissenhaft verwalten und mich darüber seiner Zeit rechtfertigen. Kann der dafür gut gemeinte redliche Dank sich in meinen beschränkten Verhältnissen auch nicht laut aussprechen, so geht er doch so wenig hier als in jener grenzenlosen Sternenvelt verloren und ohne nur irgend Jemand auf das sich selbst belohnende Bewußtseyn jedes reinen Gedankens und damit vereinter edlen Handlung hinzuweisen, so wird sich dieses selige wohlthuende Gefühl von selbst bewähren und gewiß einst lindernd trösten, wenn man selbst des Trostes bedarf. Leipzig, am 12. März 1824.

Gottlob Heinrich Wagner, im Halleschen Pfortchen Nr. 327.

* * * Jemehr ich allzugut fühle, wie viel Zeit, Anleitung, Studium und Anstrengung erforderlich sind, um es auf der Bahn, die ich betreten habe, zu einiger Vollkommenheit zu bringen, und je erkenntlicher ich bin, daß man meine ersten Versuche mit so viel Rücksicht aufzunehmen die Güte hatte, jemehr fühle ich mich durch das unverdiente, kürzlich in diesem Blatte ausgesprochene Lob beschämt. Ein zu schmeichelhaftes Lob kann dem keimenden bescheidenen Talent statt eitler Freude nur die Sorge geben, sich vereinst durch Fleiß derselben werther zu machen.
Emma Fahn.

* * * Der Herr, welcher am lest vergangenen Freitag Abend mich hat sprechen wollen, mich aber nicht zu Hause traf, wird ersucht, sich ehedemöglichst bei mir wieder einzustellen und sein Gesuch anzubringen. Ich bin jedes Tages bis 10 Uhr Morgens in meinem Logis anzutreffen.
John Rose, Nikolaistraße Nr. 533.

Thorzetteln vom 11. März.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. geh. Finanzrath Reichenbach, v. hier, von Berlin zurück.	2
Gestern Abend.		Ein kaiserl. russ. Courier, v. Petersburg, v. d.	3
Auf d. Dresdn. Silpostw.: Hr. Graf v. Wielopolski, v. Gracau, im S. de Russie, Hr. Partif. Weber, v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. Dr. Robbi u. Hr. Rfm. Steinkopf, v. hier, v. Dresden zurück	5	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner Postkutsche	5	Hr. Rfm. Dreves, v. Hamburg, im Hot. de Care	8
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Die Frankfurter reitende Post	3
Gestern Abend.		Eine Estafette von Merseburg	10
Die Berliner fahrende Post	10	Hr. v. Edhsen, Rittergbes., v. Cassel, im Hotel de Saviere	11
Die Dessauer fahrende Post	10	Eine Estafette von Merseburg	12
Vormittag.		Peterssthor.	U.
Die Hamburger reitende Post	6	Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	9	Hr. Rfm. Friedrich, v. Altenburg, im Posthorn	3
Eine Estafette von Delitzsch	12	Hospitalthor.	U.
Nachmittag.		Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	1	Die Altenburger fahrenden Post	3